

Niederschrift

zur 20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Integration und Gleichstellung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 18.11.2021	18:30 - 20:03 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagner,

Fraktion DIE LINKE.

Jutta Bargenda, Gerold Sachse Vertretung für Frau Monika Fiedler,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Iris Jatzek, Nancy Krüger Vertretung für Frau Christina Krüger,

FDP-Fraktion

Petra Schumann,

Alternative für Deutschland (AfD)

Enrico Biagini,

Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Saliter,

Sachkundige EinwohnerInnen

Saskia Felsch, Roland Schulze,

Verwaltung

Dezernentin Kultur, Sport, Soziales und Integration Frau Sandra Deska, Gleichstellungsbeauftragte Frau Annegret Trilling, Integrationsbeauftragte Frau Katja Hoffmann, Kinder- und Jugendbeauftragte Frau Elfi Hirsch, Frau Elke Stein für das Protokoll,

Gäste

Vorsitzende des Kinder- und Grundschulbeirates Frau Sylvia Keßler, Mitglied des Behindertenbeirates Herr Heiko Reichmuth, Herr Sander Holzapfel zum TOP 9.2. und Frau Schreiber für die MOZ

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 18.30 Uhr die letzte Sitzung des Fachausschusses im Kalenderjahr 2021.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses und 2 sachkundige EinwohnerIn anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Frau Wagner informiert, dass der TOP 9.4., die Elternbeitragssatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree, in Abstimmung mit der Verwaltung von der heutigen TO genommen wird. An diese Stelle rutscht der TOP 15.1. des nicht öffentlichen Teils der Sitzung, die Einbringung des Verwendungsnachweises 2020 der Kulturfabrik gGmbH.

Zustimmung mit Änderung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Niederschrift

TOP 4.1 der 19. Sitzung vom 07.10.2021

keine Einreden

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Onlinesitzung

Sollten die Inzidenzwerte sich weiter ansteigend entwickeln, werden die Ausschusssitzungen wieder online über webex stattfinden.

TOP 6 Anfragen der Beiräte

Frau Keßler, Vorsitzende des Kita- und Grundschulbeirates

Wie ist die aktuelle Corona-Situation in den Grundschulen und KiTas in Fürstenwalde und welche Maßnahmen sind in den städtischen KiTas und Grundschulen geplant bzw. können umgesetzt werden?

Da die Frage im vorab an die Verwaltung gerichtet wurde, hat das Amt Bildung, Schulen und Kitas diese an die städtischen Einrichtungen zur Beantwortung weitergeleitet.

Rückmeldungen aus den Kitas wie folgt:

Kita „Nesthäkchen“ – Leiterin Frau Laubsch

- es sind bisher keine Erkrankungsfälle aufgetreten,
- Erzieher sind nicht betroffen,
- somit sind keine Maßnahmen erforderlich,
- die Betreuung ist derzeit nicht gefährdet.

Kita „Parkspatzen“ – Frau Gärtig

- kein Fall in der Kita, nur ein 1 Geschwisterkind betroffen,
- keine Erzieher erkrankt,
- keine Maßnahmen,
- es wird eher das Problem beim Personal gesehen, da ihre eigenen Kinder jeder Zeit in Quarantäne geschickt werden könnten,

- außer Corona gibt es auch noch andere Krankheiten (Erkältungswetter),
- die Betreuung kann aber noch gewährleistet werden.

Kita „Bummi“ – Leiterin Frau Peters

- keine positiven Testergebnisse, weder bei den Kitakindern noch bei den Erziehern,
- 1 positiv getestetes Geschwisterkind,
- Wiederaufnahme nach Vorlage des Schreibens vom Gesundheitsamt,
- Hygieneregeln inkl. Abstand der Kollegen untereinander werden eingehalten.

Kita „Kunterbunt“ – Frau Vieth-Pankow

- 2 Kinder mit positiven Schnelltest, PCR Tests stehen aus
- 1 Kollegin mit PCR Test positiv bestätigt,
- keine Informationen zu Maßnahmen vom Gesundheitsamt erhalten,
- momentan ist die Betreuung nicht gefährdet,
- einige Kinder sind mit Erkältungen zu Hause oder weil sie Geschwisterkinder von positiven Fällen sind.

Hort „Sternschnuppe“ – Leiter Herr Hoffmann

- 25 Kinder haben einen positiven Corona Schnelltest,
- es sind keine Erzieher oder Erzieherinnen betroffen,
- keine Maßnahmen bekannt,
- im Moment kann die Betreuung aufrechterhalten werden,
- aufgrund fehlender Lehrer unterstützt der Hort die Schule.

Hort „Spreefüchse“ – Leiterin Frau Streichan

- 10 Kinder positiv bestätigt,
- keine Erzieher*innen betroffen,
- Gesundheitsamt hat keine Auflagen erteilt,
- die Gefährdung der Betreuung misst sich an Hand der steigenden Fallzahlen.

Hort „Abenteuerland“ - Leiterin: Frau Penz in Abstimmung mit der Sonnengrundschule Leiterin Frau Wendt

- aktuell 8 Kinder die durch einen PCR-Test positiv getestet wurden,
- vorsorglich sind die Banknachbarn ebenfalls in Quarantäne geschickt und weitere Kinder besuchen wegen der Ansteckungsgefahr nicht den Hort (Entscheidung der Eltern),
- insgesamt fehlen ca. 30 Kinder,
- das Gesundheitsamt erklärt, dass Kinder aus Gruppen, in denen mehrere Kinder an COVID erkrankt sind, ebenfalls in Quarantäne geschickt werden "können",
- Erzieher*innen sind nicht betroffen,
- die Betreuung der Kinder in diesem Hort wird nicht als gefährdet angesehen.

Hort „Wirbelwind – Leiterin Frau Weisenborn

- zurzeit keine Corona-Fälle in der Einrichtung, weder bei Kindern und Erzieherinnen,
- die Betreuung der Kinder ist aktuell in unserer Einrichtung nicht gefährdet.

Gerhard-Gossmann-Grundschule – Leiterin Frau Püschel

- derzeit noch entspannte Lage,
- es gibt 2 Kinder, die jeweiligen Klassen deren testen sich täglich 10 Tage lang
- unabhängig von Corona hat die Schule seit längerem schon mit einem hohen Krankenstand zu kämpfen.

Theodor-Fontane-Grundschule – Frau Riedel

- 12 Kinder, 1 Lehrer und die Schulleitung mit positiven Testergebnis,
- 2 Klassen in denen Fälle aufgetreten sind, wurden ins Homeschooling geschickt.

Sigmund-Jähn-Grundschule – Frau Tesch

- es fehlen über 10 Lehrer, die Schulleitung, Stellvertretung, Sekretärin,
- 2 Klassen sind komplett im Homeschooling, weil die Betreuung nicht abgedeckt werden kann,
- 2 weitere Klassen werden nur Donnerstags 4 Stunden beschult,
- unter den Kindern waren 30 Kinder mit positiven Schnelltestergebnis.

Frau Keßler

Auf Anfrage teilt **Frau Deska** mit, dass die Verwaltung mit allen städtischen Einrichtungen in engen Kontakt steht. Meldungen von Coronafällen werden direkt zum Krisenstab weitergeleitet. Einzelmaßnahme gibt es nicht.

Es ist erfreulicher Weise aufgefallen, dass in der Beeskower Chaussee eine Geschwindigkeitstafel aufgestellt wurde, so die Vorsitzende des Kita- und Grundschulbeirates. Sie bittet um nähere Informationen. Das Dezernat Stadtentwicklung wird gebeten, den aktuellen Sachstand zeitnah mitzuteilen.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

keine

TOP 8 Informationen der Beauftragten für Kinder und Jugendliche, Integration und Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte Frau Trilling

Antigewalttag

In diesem Jahr jährt sich dieser Tag zum 21. Mal und wie auch in den vergangenen Jahren, wird die Stadt zu diesem Anlass die Fahne vor dem Rathaus hissen. Dazu sind alle interessierten Bürger*innen recht herzlich eingeladen. Treffpunkt ist coronakonform am Donnerstag, den 25. November 2021, um 12.00 Uhr am Lebensbrunnen (vor dem Eingang zum Bürgerbüro) auf dem Marktplatz in Fürstenwalde.

Im Moment befinden sich 4 Frauen und 6 Kindern im Frauenhaus der Stadt. Zurückblickend auf ein durch Corona geprägtes Jahr, war es für die Frauen schwierig, den Weg ins Frauenhaus zu finden, obwohl der Bedarf sehr groß war.

Gemeinsam mit dem Leiter des Nahkaufmarktes im Rathauscenter, Herrn Tydecks, werden wir bereits am Mittwoch Plakate aufhängen und Flyer mit Informationen zum Frauenhaus an den Kassen auslegen.

Integrationsbeauftragte Frau Hoffmann

Integrationsbudget

Wie bereits bekannt ist, wurde ein Brief im Namen des Integrationsnetzwerkes an die Landtags- und Kreistagsfraktionen, sowie an die Fraktionen der Stadt Fürstenwalde/Spree weitergeleitet, in dem dafür geworben wurde, die Migrationsarbeit 2 und die Integrationsarbeit, das Integrationsbudget in den brandenburgischen Landeshaushalt aufzunehmen.

Nicht nur mit dem Brief, auch Aktionen durch die Liga und anderen Akteuren direkt vor dem Landtag, hat die Notwendigkeit des Anliegens verdeutlicht. Im Ergebnis ist nun das Integrationsbudget für die Migrations- und Integrationsarbeit wieder im brandenburgischen Haushalt zu finden. Bis zum Ende des Jahres 2024 wird die Gesamtsumme gefördert, jedoch muss ein Eigenanteil von 30 % des Integrationsbudgets aufgebracht werden. Das kann bei den derzeitig angespannten Haushalten keine Kommune. Aus diesem Grund wird geprüft, ob andere Kofinanzierungen aus Bundesmitteln,

aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds oder aus Investitionen der jeweiligen Kommunen, geltend gemacht werden können.

Erste Rückmeldungen aus dem politischen Reihen zur Thematik sind zu verzeichnen. Frau Hoffmann bedankt sich bei all den Akteuren des Integrationsnetzwerkes, die dazu beigetragen haben, die Ernsthaftigkeit der Lage präsent zu machen.

Kinder- und Jugendbeauftragte Frau Hirsch

Die neue Amtsinhaberin ist bekannt als ehemalige Stadtjugendpflegerin und Spielplatzkoordinatorin. Seit kurzem nimmt sie nun die neue Rolle als Beauftragte für Kinder- und Jugendliche ein.

Frau Hirsch berichtet über erste Aktivitäten in den Schulen der Stadt, in denen sie sich zunächst persönlich dem pädagogischen Personal und den Schüler*innen vorgestellt hat. Im Rahmen des Politunterrichts konnten zum Thema "Beteiligung von Kindern und Jugendlichen" bereits erste Vorstellungen und Bedarfe ermittelt werden.

Praxisnah berichtet Frau Hirsch von ihren ersten Begegnungen und Erlebnissen in der Sonnengrundschule, in der großes Interesse am aktuellen Sachstand des SCHWAPPS und des Skaterparks bekundet wurde. In der Spree-Oberschule ist die Teilnahme an der bevorstehenden Projektwoche geplant, wobei hier die Gewichtung auf die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Informations- und Medienbeauftragten liegt.

Frau Hirsch wird die gesammelten Informationen aufbereiten und nach Bedarf, abhängig von der Entwicklung der pandemischen Lage, den Ausschüssen vorstellen. Wie jedoch mit dem politischen Raum vereinbart, wird zum Abschluss des Beteiligungsverfahrens, ca. im Februar 2022, ein konkretes Meinungsbild der Kinder- und Jugendlichen der Stadt präsentiert.

TOP 9 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 9.1 750-Jahrfeier der Stadt Fürstenwalde/Spree

Frau Deska

- Die *öffentliche Ausschreibung* zur Planung, Organisation und Durchführung des *Stadtfest 2022* (vom 20. bis 22. Mai 2022) ist vorbereitet und wird in Kürze der Vergabestelle übergeben. Die geplante AG "Stadtfest", am 10. November 2021, musste kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Auf Grund der pandemischen Lage wird der nächste Beratungstermin online stattfinden.
- Die Zuarbeiten der Partner zum *Veranstaltungskalender 2022* sind eingegangen und werden eingearbeitet.
- Es wurde ein Partner für die Durchführung des *historischen Festumzuges* gefunden.
- Für den 25. November 2021 ist eine *Pressekonferenz* mit dem Bürgermeister und den regionalen Pressevertretern geplant, in der unter anderem das *Gewinnerlogo* aus dem Logowettbewerb veröffentlicht wird. Danach kann mit den Bestellungen von Merchandise - Artikeln mit dem Logo „750 Jahre“, wie z. B. Tassen, Schlüsselanhänger, Beutel, Beachflags, Banner, Jubiläumsmünzen begonnen werden.

TOP 9.1.1 Auswertung Stadtparkfest 2021

Die zahlenmäßige Auswertung des Stadtparkfestes stand den Interessierten im vorab zur Verfügung. Fragen sind in der Verwaltung nicht eingegangen.

Herr Sachse

Security

Die Anfrage, warum die geplanten Kosten um 6.523,93 € überschritten worden sind, nimmt die Dezernentin zunächst zur Beantwortung auf.

TOP 9.2 FAWZ - Schulproblematik Hangelsberg

BE: Herr Sander-Holzapfel

Montessorischule Hangelsberg

Der Vater eines Schülers beschwert sich über die Art und Weise der Bildungseinrichtung bezüglich des Umgangs mit den Eltern der Schüler*innen. So erfolgten eine Woche vor den Sommerferien Kündigungen von Schulverträgen ohne Begründung, ohne Dialog und ohne Einbeziehung jeglicher Gremien. Es betraf vier Familien und insgesamt sechs Kinder. Vertraglich ist geregelt, dass Kündigungen ohne Begründung möglich sind, so Herr Sander-Holzapfel.

Des Weiteren wurde den Eltern ohne Vorabsprachen auferlegt, eine monatliche Gebühr für ein digitales Endgerät zu zahlen. Die Verwunderung bei den Eltern war groß. Auf Nachfragen dazu gab es keine Antworten. Ca. 50 Eltern machten Kompromissvorschläge, die die Schulleitung als eine Kriegserklärung deuteten.

Der Berichterstatter erhofft sich ein Signal aus dem politischen Raum, dass so keine Probleme zu lösen sind und zuerst nach Dialogen mit den Eltern zu suchen ist.

Es sollte auch in den Schulverträgen verankert werden, dass Kündigungen nur unter bestimmten Bedingungen möglich sind.

Frau Hirsch weist darauf hin, dass für die Schule in Hangelsberg die Gemeinde Grünheide zuständig ist.

Die **Dezernentin** hat grundlegend Verständnis für diese unschöne Situation. Jedoch ist die Montessorischule eine anerkannte freie Ersatzschule und Schulen in freier Trägerschaft stehen in der Verantwortung ihres Trägers. Das Land berät die Schulen in freier Trägerschaft und beaufsichtigt sie. Die Schulaufsicht erstreckt sich bei Schulen in freier Trägerschaft auf die Aufsicht über die Einhaltung der Genehmigungs- und Anerkennungsvoraussetzungen. Die Schulen in freier Trägerschaft unterstehen der Aufsicht des Landesschulamtes.

Ergänzend fügt **Frau Hoffmann** an, dass weder das Staatliche Schulamt, noch die Stadt Fürstenwalde/Spree oder die Stadtverordneten der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde/Spree für den geschilderten Sachverhalt zuständig sind.

Die Stadt ist kein Zuwendungsgeber und somit gibt es auch keinen Grund auf das FAWZ zuzugehen. Auch der Fachausschuss hier, ist nicht in der Lage unterstützend tätig zu werden. Sie empfiehlt, den öffentlichen Weg, Presse und andere Medien zu nutzen.

Herr Sander-Holzapfel erwähnte bezüglich Zuständigkeit der Stadt, den Gerichtsstand in Fürstenwalde. **Herr Sachse** weist darauf hin, dass das nur Bedeutung für evt. Klagebedarf hat, der dann beim Amtsgericht Fürstenwalde (Gerichtsstand) geltend gemacht werden muss.

Die **Vorsitzende** bedauert, dass keinerlei Unterstützung möglich ist und beendet den TOP wegen mangelnder Zuständigkeit.

TOP 9.3 Installierung der Maßnahme "Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern" an der Sigmund-Jähn-Grundschule durch den Landkreis Oder-Spree zum 1.1.2022 7/IV/499

Frau Krüger

Auf Nachfrage, warum der Landkreis (LK) nicht die weitere Finanzierung übernimmt, erläutert **Frau Hirsch**, dass das Angebot an der Sigmund-Jähn-Grundschule (SJG) nur verändert wurde. Die Maßnahme "Sozialarbeit an Grundschulen" wurde gekündigt und ersetzt durch die Maßnahme

“Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern”. Die Finanzierung erfolgt zu 60 % über eine Richtlinie durch den LK und zu 40 % durch die Stadt. Mit dieser neuen Maßnahme erhofft sich der LK, dass gerade an dieser Schule, wo der Zugang zu den Eltern der Grundschüler*innen erschwert ist, einen positive Effekt erzielt.

Ergänzend fügt die **Integrationsbeauftragte** hinzu, dass an der SJG auch das “Rucksackprojekt” umgesetzt wird, dass eine sinnvolle Ergänzung zur neuen Maßnahme darstellt.

Frau Keßler fragt nach, ob das ähnliche Projekt an der Gerhard-Goßmann-Grundschule vollumfänglich somit weiter bestehen bleibt? Daraufhin erklärt **Frau Hirsch**, dass an dieser Grundschule die modellhafte Einführung der Maßnahme “Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern” erfolgte. Mittlerweile ist zu der 80 % Stelle eine weitere Stelle mit 40 % hinzugekommen. Das bedeutet, dass dieses Projekt mit 120 % umgesetzt wird.

TOP 9.4 Einbringung des Verwendungsnachweises 2020 der Kulturfabrik gGmbH

Frau Wagner

Wie bereits unter TOP 3, Feststellung der TO mitgeteilt, ist dieser TOP versehentlich auf der TO im nicht öffentlichen Teil der Sitzung eingestellt worden. Nachdem der Änderung der heutigen TO zugestimmt wurde, ist nun der Verwendungsnachweis 2020 der Kulturfabrik gGmbH, einschließlich des Sachberichts öffentlich dem Intranet zu entnehmen.

Die Fraktionen sind aufgefordert, die eingestellten Unterlagen zur Kenntnis zu nehmen und zu beraten. Fragen können gern formuliert werden und an die Verwaltung oder direkt an Herrn Dr. Oehler gesandt werden.

Ergänzend fügt **Frau Deska** an, dass der Geschäftsführer auch gern bereit ist, natürlich unter Beachtung der aktuellen Hygienevorschriften, persönlich mit ihm ein Termin zu vereinbaren.

TOP 9.5 Fortschreibung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im 7/DS/502 Rahmen der Gemeinwesenarbeit

Frau Deska

Die Anpassungen der Richtlinie sollen dazu führen, die Mittelverwendung genauer abrechnen zu können und das soll nicht nur eine Erleichterung für die Mitarbeiter*innen der Verwaltung sein, sondern auch den Antragsteller*innen zu Gute kommen.

Das betrifft die Nachvollziehbarkeit der Mittelverwendung gerade bezüglich der Jugendarbeit, so **Frau Hirsch**. Es können die Auswirkungen der Jugendarbeit nicht nur auf den einzelnen Jugendlichen, sondern auch gesamtgesellschaftlich, inhaltlich dargestellt werden. Des Weiteren stellen die Anpassungen eine Vereinfachung für die Fachkraft dar, denn durch weniger Bürokratismus, bleibt mehr Zeit für das Klientel. Die Anträge und Verwendungsnachweise wurden besser aufeinander abgestimmt und sollen somit stärker den Bezug zum Finanzteil herstellen.

Frau Hoffmann fügt an, dass die vorliegende Richtlinie ja nicht nur den Bereich Jugend betrifft, sondern auch die Bereiche Integration und Wohlfahrt, zusammenfassend alle, die unter dieser Richtlinie arbeiten.

Positiv aufgefallen ist es **Herrn Sachse**, dass die Formulierungen präzisiert wurden.

Abschließend hinterfragt **Frau Wagner** das Abrechnungssystem, einmal für den Landkreis und einmal für die Stadt und warum man das für die Mittelnehmer nicht vereinfachen kann. Dazu erläutert **Frau Hirsch**, dass der Landkreis Informationsbedarf in Richtung der Einhaltung der Qualitätsstandards hat und die Stadt ist darauf gerichtet, den Mehrwert der Maßnahme in Erfahrung zu bringen. Aus diesem Grund müssen die Abrechnungen gesondert an LK und Stadt getätigt werden.

Auf eine weitere Anfrage der **Vorsitzenden** bezüglich Spitzabrechnungen, schildert **Frau Hirsch**, dass die Träger bisher außer den Verwendungsnachweisen auch Zuarbeiten zur Quantität der Maßnahmen und Projekte für das Abgeordneteninformationssystem geleistet haben. Mit den neuen Formularen wird die Mittelverwendung in Qualität und Quantität nachgewiesen, so dass das auch für die Stadtverordneten präsenter wird.

Abschließend gesagt, die Formulare sind vereinfacht worden und der Bürokratiebedarf senkt sich für die Träger. Abstimmungen zum Verfahren sind mit den Trägern erfolgt. Außer einer Ausnahme, gehen alle Träger konform

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage aufgeführten Änderungsvorschläge an der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge, der Integration der Menschen mit Migrationshintergrund sowie der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit der Stadt Fürstenwalde/Spree.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 9.6 Entwurf Sitzungsplan 2022

Frau Deska gibt seitens der Verwaltung bekannt, dass Herr Tschepe am 12. Januar 2022 einen zusätzlichen Hauptausschuss benötigt.

Herr Teichmann

Der gestrige Finanzausschuss hat kein Votum zum vorliegenden Entwurf abgegeben. Hauptgrund ist, dass nur 6 Stadtverordnetenversammlungen terminiert sind und das bei weitem nicht ausreichend ist. Rückschauend auf das Jahr mussten bereits einige Stadtverordnetenversammlungen, von den 9 regulär anberaumten, mehrfach fortgesetzt werden. Des Weiteren gibt es 2022 mehrfache Querungen zwischen den Sitzungen des Kreises und der Stadt.

Herr Sachse

Aus Sicht des Bürgermeisters sollte es 2 Ausschusssrunden in den Fachgremien zur Diskussion geben und in der darauffolgenden Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse zu den Resultaten, ohne weitere Diskussion, gefasst werden.

Herr Sachse spricht sich konkret für die Überarbeitung der Sitzungskette 2022 aus.

Frau Deska

Die neu installierte Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten ist bei einer Vielzahl von Beratungsgegenständen mit ihrem Votum einzubeziehen, um rechtssichere Beschlüsse hinsichtlich der Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen zu fassen. Dazu wird eine entsprechende Vorlaufzeit erforderlich, gibt die Dezernentin zu bedenken.

Frau Schumann

Im Namen ihrer Fraktion spricht sie sich gegen die Entwurfsplanung aus. Es sollte sich an den Sitzungsplan 2021 orientiert werden, denn der hat sich bewährt. Die Planung von mindestens 9 Stadtverordnetenversammlungen ist erforderlich. Auch hier die Bitte an die Verwaltung, den vorliegenden Sitzungsplanentwurf für 2022 erneut zu überarbeiten.

Frau Wagner

Dem Gesagten schließt sich auch die SPD-Fraktion an. Die Vorsitzende erinnert an die Stadtverordnetenversammlung im Frühjahr 2021, die mit insgesamt 3 Fortsetzungssitzungen einherging.

Herr Petenati

Der Sitzungsplan 2021 hat sich aus den Vorjahren aufgebaut und bestens bewährt. Daran sollte man sich orientieren.

Nachdem die Vertreter aus den Fraktionen ihr Feedback zum Entwurf des Sitzungsplanes 2022 abgegeben haben, wurde sich darauf geeinigt, dass der Fachausschuss dazu kein Votum abgeben wird.

Daraufhin stellt **Herr Sachse** folgenden Antrag: „Die Verwaltung wird beauftragt den Entwurf des Sitzungsplanes 2022 erneut zu überarbeiten.“

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 10 Information der Verwaltung

GefAS e.V.

Der Vorsitzende der GefAS e. V. Herr Unger hat mitgeteilt, dass die Tätigkeit der Möbelkammer in Fürstenwalde eingestellt wird. Fürstenwalder BürgerInnen können gern das Angebot in Erkner nutzen.

Auf Nachfrage von **Herrn Reichmuth** teilt **Frau Deska** mit, dass die Stadt keine Möglichkeit sieht ein Hilfeangebot zu unterbreiten, um die Schließung zu verhindern.

Herr Reichmuth selbst ist sozial engagiert und bedauert die Schließung der Möbelkammer sehr. Die Frage, ob die Stadt beabsichtigt ein ähnliches Angebot zu schaffen, wird verwaltungsseitig verneint.

Coronaimpfungen

Am Freitag, den 29. Oktober 2021, ab 12.00 Uhr, hat in der Trebuser Straße 60 eine erste Impfkation stattgefunden, die sehr gut angenommen wurde. Organisiert wurde diese gemeinsam mit dem Landkreis, unterstützt vom Verein AL-TARIQ und dem Quartiersmanagement. An dieser Stelle bedankt sich **Frau Deska** nochmals für ihren Einsatz vor Ort. Lobend zu erwähnen ist auch, dass nicht nur die Impfbelehrungen in über 10 anderen Sprachen übersetzt vorlagen, sondern dass mit Hilfe des Vereins und dem engagierten Verwaltungsmitarbeiter Herrn Azimi bestehende Sprachbarrieren überwunden werden konnten.

Eine weitere Impfkation wird es am *Freitag, den 10. Dezember 2021, ab 12.00 Uhr* geben. Geöffnet bleibt die Impfstation nach Bedarf. Es werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen angeboten.

Herr Sachse regt an, gerade in Bezug auf die hohen pandemischen Fallzahlen in Fürstenwalde Nord, gezielt für die zweite Impfkation am 10. Dezember 2021 auch in anderen Sprachen zu werben.

Auf die Frage von Frau Bargenda, ob sich das Angebot monatlich wiederholt, verneint **Frau Deska**. Sollte jedoch weiterer Bedarf public werden, wird sie sich um Wiederholungsaktionen bemühen.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Stadtverordneten

Frau Bargenda

Sachstand Förderrichtlinien

1. Zur Förderrichtlinie bezüglich der mobilen Endgeräte für das pädagogische Personal, gab es ein Treffen der Hauptverwaltungsbeamten. Man hat sich geeinigt, keinen Antrag zu stellen, da die Zuständigkeit für die Personengruppe Lehrer nicht gegeben ist. Der Antrag seitens der Stadt wurde daraufhin zurückgezogen.
2. Der Antrag auf Förderung des Einsatzes von IT - Administratoren an den Schulen wurde gestellt.

Vertrag Südclub

Die Rechtsstelle hat diesen abschließend geprüft. Der Vertrag ist mit heutigem Datum an den Verein Kultus e. V. gesandt worden.

Personalsituation im Schwapp

Dazu ist **Frau Deska** nichts bekannt, aber **Herr Sachse** konnte berichten, dass am vergangenen Mittwoch der Aqua-Fitness Kurs krankheitsbedingt ausgefallen ist. In der Kürze konnte keine Vertretung gefunden werden. Weiteres ist auch ihm nicht bekannt.

Herr Sachse

Trebuser Straße 60

Es hat ein Vororttermin mit einem Mitarbeiter des Baubereiches stattgefunden, bei dem sich die Dezernentin einen Überblick über die Immobilie verschafft hat. An den einzelnen Gebäuden auf dem Gelände wurden bereits bauliche Mängel festgestellt und vom zuständigen Dezernat erfasst.

Frau Deska hat jetzt die Planungen erhalten und wird diese in Kürze sichten.

Homeofficepflicht

Seit Beginn dieser Woche arbeitet die Verwaltung wieder im farblich getrennten Schichtsystem. Oberstes Priorität hat nach Möglichkeit die Heimarbeit. Beratungen erfolgen online über Webex Meeting. Sollte das nicht möglich sein, werden diese unter Beachtung der Hygieneregeln und Sicherheitsabstände in den vorgesehenen Beratungsräumen durchgeführt. Der Krisenstab tagt wieder kontinuierlich.

Schnelltests

Beschäftigte haben sich regelmäßig zu testen. Der Arbeitgeber ist in der Pflicht, die Tests den Verwaltungsmitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Es bleibt weitere Regelungen der Bundesregierung abzuwarten.

Die Frage zu den Ungeimpften stellt sich nicht, da der Arbeitgeber von denen keine Kenntnis haben darf.

Frau Wagner

Sachstand Pflegedossier

In der letzten Sitzung wurde die Verwaltung beauftragt, schnellstmöglich Interessenbekundungen extern abzufragen. Es gibt leider noch keine konkreten Ergebnisse, so **Frau Deska**.

TOP 12 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die **Vorsitzende** beendet um 20:03 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift 10 umfasst

Es sind 11 Audits im System eingestellt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin